

Alice Salomon Hochschule Berlin

Beschlussprotokoll

1. Sitzung des Akademischer Senats

am 12.04.2022, 10:40 – 13:15 Uhr

Teilnehmer innen:

Hochschullehrende:

Elke Kraus (Hauptv.), Marion Mayer (Hauptv.), Regina Rätz (Hauptv.), Utan Schirmer (Hauptv.), Lutz Schumacher (Hauptv.), Anja Voss (Hauptv.), Christian Widdascheck (Hauptv.), Susanne Gerull (SV)

Akademische Mitarbeiter_innen:

Conny Bredereck (Stellv.), Peps Gutsche (Stellv.),

Mitarbeiter_innen aus Technik, Service und Verwaltung:

Stefanie Lothert (Hauptv.), Michael Bouzigues (Stellv.)

Teilnehmer_innen mit Rede- und Antragsrecht:

*Bettina Völter (Rektorin), Dagmar Bergs-Winkels (Prorektorin), Olaf Neumann (Prorektor), Friderike Lina Kuhlmann (Satzungsjuristin, Datenschutzbeauftragte), Simone Wibbeke (stellv. Frauen*beauftragte)*

Sonstige Teilnehmende:

Mirko Behrens (Haushalt), Jacqueline Obama Krause (Diversitykoordinatorin), Thomas Viebranz/Susan Somorowski (Protokoll)

Tagesordnung

- TOP 7:** Genehmigung der Tagesordnung öffentlicher Teil
- TOP 8:** Genehmigung des öffentlichen Protokolls vom 15.02.2022
- TOP 9:** Bericht der Hochschulleitung
- TOP 10:** Anfragen an die Hochschulleitung
- TOP 11** Bericht des Vorstands zum Stand des IPLE als An-Institut der ASH Berlin
050:
- TOP 12** Auseinandersetzung im Rahmen der Alice-Salomon-Festwoche mit dem
001: Krieg in der Ukraine

- TOP 13:** Wahl Vorsitzende_r des Prüfungsausschusses
- TOP 14:** Wahl / Nachwahl von Mitgliedern in Kommissionen
- TOP 15:** Verschiedenes

Nicht öffentlich (vergl. Anlage):

- TOP 1:** Genehmigung der nicht öffentlichen Tagesordnung
- TOP 2:** Genehmigung des Protokolls vom 15.02.2022
- TOP 3:** Tischvorlage Übergangsregelung Berufungsverfahren
- TOP 4 002:** Anhörungsliste für die Professur Ethik und Digitale Transformation in der interprofessionellen Gesundheitsversorgung BK 71/2021
- TOP 5 003:** Berufungsliste für die Professur für Gesundheitswissenschaften mit dem Schwerpunkt Gestaltung von Versorgungsprozessen BK 48/2021
- TOP 6:** Wahl von Berufungskommissionsmitgliedern

TOP 7: Genehmigung der Tagesordnung öffentlicher Teil

Dem Antrag „Aufnahme als neuen TOP 8 – Aussprache zum Offenen Brief ‚Solidarität in der ASH im ersten Präsenzsemester‘“ wird stattgegeben. Der bisherige TOP 8 „Genehmigung des öffentlichen Protokolls vom 15.02.2022“ wird gestrichen. Die Genehmigung des Protokolls wird auf die nächste Sitzung des Akademischen Senats verschoben.

Die Tagesordnung wird mit der Aufnahme des neuen TOP 8 einstimmig genehmigt.

TOP 8: Aussprache zum Offenen Brief „Solidarität in der ASH im ersten Präsenzsemester“

Am 12.04.2022 fand – direkt vor der Sitzung des Akademischen Senats – zwischen 9:00 und 10:00 Uhr ein Austausch zwischen der Studierendenschaft und der Hochschulleitung statt. Die AS-Vertreter_innen nehmen in ihrer Aussprache auf diese Veranstaltung Bezug.

Vertreter_innen der Hochschullehrenden erkundigen sich über aktuelle Situation in Bezug auf Online-Lehre. Es werden die Qualität und Fristigkeit der Kommunikation über die geltenden Regeln für die Lehre bemängelt. Es werden einzelne Punkte hervorgehoben:

- Für die Studierenden bedeutet es, wenn an einem Tag sowohl Online- als auch Präsenz-Lehre stattfindet, ein oftmals nicht zu lösendes organisatorisches Problem, da der Online-Zugang von der Hochschule aus nicht hinreichend funktioniert und störungsfreie resp. geeignete Räumlichkeiten nicht vorhanden sind.
- Studierende mit Babys können nach den aktuellen Regeln nicht mit ihren Kindern an der Präsenzlehre teilhaben, da den Babys der Zutritt verwehrt ist. Babys sind aber nur in einem sehr kleinen Radius unterwegs. Die Ansteckungsgefahr ist aus Sicht der sich äußernden Lehrenden als gering einzuschätzen.
- Die Hochschullehrenden wurden als Ansprechpartner_innen für die Ausgestaltung der hybriden Lehre bei oben genannten Problemen benannt. Sie fühlen sich jedoch nicht hinreichend informiert und somit nicht aussagefähig sowie überlastet. Bereits in den ersten Tagen des Semesters kam es aufgrund dieser Regelung zu zahlreichen Anfragen per E-Mail. Es wird von den Hochschullehrenden nach Mitteln für studentische Mitarbeitende gefragt, die sich um organisatorische und technische Belange kümmern könnten.
- Es ist nicht geregelt, welche Folgen es für die Form der Lehre hat, wenn sich ein_e Hochschullehrende_r infiziert oder nur einen gewöhnlichen Schnupfen hat.
- Allgemein wird insbesondere der Wunsch nach einer frühzeitigen, eindeutigen Regelung und Kommunikation geäußert.

Vom Akademischen Senat wird der Wunsch geäußert, dass der Austausch mit den Studierenden zu diesem Thema beibehalten werden sollte, da eine Aussprache dazu wichtig ist.

Es wird von Mitgliedern des Akademischen Senats, die an diesem Austausch teilgenommen haben, angemerkt, dass die Veranstaltung gezeigt hat, dass sich die Studierenden mehr Austausch mit der Hochschulleitung wünschen.

Die Rektorin bittet um Entschuldigung und Verständnis für Versäumnisse und Kommunikationsschwächen im Vorfeld des Sommersemesters. Kommunikationswege hin zu Studierenden (aber auch hin zu Lehrenden) müssen überprüft werden. Die Studierenden werden in Zukunft besser einbezogen.

Die Hochschulleitung erläutert:

- Die Grundsatzentscheidung zur Präsenzlehre im Sommersemester 2022 wurde im Spätherbst 2021 bekannt gegeben.
- Details konnten auf Grundlage der recht kurzfristig verabschiedeten Vorgaben der LKRP Berlin sowie der Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung die Grundsatzentscheidung zur Präsenzlehre ab diesem Semester erst sehr kurz vor dem Semester festgelegt werden.
- Kinder können derzeit zum Schutz der Hochschulmitglieder bei einem bewusst vorsichtig und nach WHO-Empfehlung schrittweise vorgenommenen Öffnungsszenario noch nicht an die Hochschule zugelassen werden. Es wird vom Pandemiebeauftragten das Infektionsgeschehen beobachtet. Mit einer Öffnung der

Seminare für Studierende mit Kinder ist Anfang Mai zu rechnen. (Unabhängig davon ist es Entscheidung der Lehrenden, welche Seminare dies konkret betreffen kann.)

- In einer Übergangszeit können Präsenzformate auch mit asynchronen Lehrformaten kombiniert werden – in Ausnahmesituationen sind auch synchrone Online-Formate möglich. Dabei ist darauf zu achten, dass die ungeplante Kombination von Präsenz- und Onlineformaten nicht zulasten der Studierenden geht.
- Personen, die z. B aufgrund von Kinderbetreuung nicht an der Präsenzlehre teilnehmen können, können zugeschaltet werden. Dafür sind die Medienschränke mit LAN-Kabeln zu verwenden. Hybride Formen im Sinne des Zuschaltens von Personen sind eine Notlösung für den Übergang und keine hochwertigen Lehrformen. Die Hochschullehrenden werden – wie in jedem Semester - dringend darum gebeten, Räume freizugeben, wenn darin gar keine Präsenzlehre stattfindet.
- Zu Blended-Learning-Formaten wurde im Januar eingeladen. Diese konnten auf Antrag im Vorfeld zur besseren Planung angegeben werden und wurden auch bewilligt. Es zeigte sich jedoch, dass Blended Learning nicht dazu führte, dass in der Raumauslastung mehr Entspannung eintritt.
- Für didaktischen und technischen Support stehen die digitale Mediendidaktik und die Medientechnik zur Verfügung. Zwei studentische Hilfskraftstellen zur Unterstützung der digitalen Mediendidaktik sind ausgeschrieben.

TOP 9: Bericht der Hochschulleitung

Rektorin Bettina Völter

- Festwoche „150 Jahre Alice Salomon!“ 2. – 5. Mai 2022: Die Organisation wurde durch die Rektorin, die Hochschulkommunikation, Prof. Dr. Sabine Toppe und die Referentin des Rektorats übernommen. Die Festwoche bietet die Chance, an die Biografie und das Lebenswerk der Gründerin der Hochschule zu erinnern, das eigene Selbstverständnis als Hochschule weiterzuentwickeln sowie die Politik auf die Alice Salomon Hochschule aufmerksam zu machen. Nicht zuletzt ist die Festwoche als Ort und Zeit der Begegnung für alle Hochschulmitglieder vorgesehen. Nach zwei Jahren Pandemie möge dies die Hochschulkultur, die recht stark beansprucht ist, wieder beleben helfen.
- Am 9.5. (16:00 – 18:00 Uhr) findet eine außerordentliche Kuratoriumssitzung unter Beteiligung der Staatssekretärin für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung in Präsenz im AudiMax statt. Sie dient einzig zur Vorstellung der von der Hochschule in Auftrag gegebenen Modellrechnung zum Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich der ASH Berlin im Vergleich zu anderen Hochschulen des norddeutschen Raums durch das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung. Die Rektorin bittet (wie seit 2020 bei allen Kuratoriumssitzungen, bei denen die (Zwischen-)Ergebnisse der Modellrechnung vorgestellt werden um rege und aktive Teilnahme, um sich über die Situation der Hochschulfinanzierung zu informieren. Es gehe auch darum, sich aktiv einzubringen und die Hochschulleitung dabei zu unterstützen, die Unterfinanzierung der

Hochschule gegenüber dem Kuratorium kenntlich zu machen. Bisher war eine Teilnahme der Hochschulmitglieder recht überschaubar.

- Im Berliner Abgeordnetenhaus wird derzeit (17. März bis zum 2. Mai) eine künstlerische Ausstellung anlässlich des 150. Geburtstags von Alice Salomon gezeigt. Diese trägt neben der Festwoche zur Steigerung des Bekanntheitsgrades der Hochschule bei.
- Der Diversity-Organisations-Entwicklungsprozess ist im Entstehen. Die diesbezügliche Stelle konnte wiederbesetzt werden.
- Die Rektoratswahlen wurden ausgerufen. Die Professor_innen können sich für die Wahl als Rektor_in oder als Prorektor_in bewerben.
- Das SageSAGE!-Projekt veranstaltet im Herbst 2020 eine Tagung zum Thema „Akademisierung der SAGE-Disziplinen“. Nähere Informationen, insbesondere der Termin, folgen.

Prorektorin Dagmar Bergs-Winkels

- Festwoche „150 Jahre Alice Salomon!“ 2. – 5. Mai 2022: Es wird gebeten, den Studierenden die Teilnahme an den Veranstaltungen im Rahmen von Seminaren zu ermöglichen bzw. eine Teilnahme abseits von Seminaren ohne Nachteile zu ermöglichen.
- Berufungsverfahren: Der Berufungsprozess wird überarbeitet. Fr. Kuhlmann, die Geschäftsführungen der Fachbereiche und das Gremien- und Berufungsbüro sind damit befasst. Der aktuelle Stand ist derzeit in Abstimmung mit den Dekanaten der Fachbereiche. Ziel ist es, ein schlankes Berufungsverfahren zu erarbeiten.
- Weltpolitische Lage – Ukraine: Derzeit liegen relativ wenige Anfragen von Studierenden und Wissenschaftler_innen vor. Die Hochschule unterhält keine Kooperationen in dieser Region. Es wurde für die Hochschule beschlossen, eine Ansprechpartnerin zu benennen: Sahra Nell. Kontaktadressen werden per Rundmail zur Verfügung gestellt und auf die Homepage der Hochschule gestellt. Frau Nell nimmt alle Anfragen entgegen und identifiziert bestehende Bedarfe. Gegenwärtig liegen vor allem Anfragen zum Pre-Study-Programm vor und – mit Ausnahme eines Weiterbildungs-Masters – nicht für ein reguläres Studium. Aufgrund des bestehenden Stichtags für Anmeldungen wird der Austausch mit entsprechend verantwortlichen Personen gesucht. Es wurde ein Antrag gestellt, um DAAD-Mittel für Sprachkurse sowie weitere Kurse, für die Bedarf besteht, zu akquirieren. Es wurde eine Übersicht zu bestehenden englischsprachigen Seminaren an der Hochschule erstellt, um bei vorliegendem Studieninteresse individuelle Zuordnungen zu Seminaren vornehmen zu können. Nach aktueller Einschätzung werden Anfragen für Studienplätze nach vollzogener Orientierung erst zum Wintersemester stattfinden. Es besteht ein Austausch mit dem Netzwerk für geflüchtete Wissenschaftler_innen, um auch dieses Netzwerk einzubinden.

Prorektor Olaf Neumann

- Das Infektionsgeschehen wird zu Anfang Mai 2022 neu bewertet.

- In die organisatorische Gestaltung des Präsenzsemesters sollen die Fachbereiche mit einbezogen werden.
- Am HELLEUM fand 25.03.2022 Grundsteinlegung des Jugendforscher*zentrum statt.
- Das IFAF Berlin (Institut für angewandte Forschung Berlin: Forschungsverbund der staatlichen Berliner Hochschulen für angewandte Wissenschaften) hat in der Haushaltsplanung 2022/2023 eine Kürzung von fast der Hälfte (von 4 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR in 2022 und 2,7 Mio. EUR in 2023) seiner Mittel hinzunehmen. Der Wissenschaftsetat des Landes wurde insgesamt deutlich gekürzt. Die Vizepräsident_innen des IFAF engagieren sich für eine Veränderung dieses Planungsentwurfes. Das IFAF wird weiterhin bestehen bleiben. Auch Ausschreibungen des IFAF wird es weiterhin geben und laufende Programme werden abgeschlossen werden – nur der Umfang ist noch strittig bzw. Gegenstand von Diskussionen.

TOP 10: Anfragen an die Hochschulleitung

- Es wird angemerkt an, dass in der Einladung zur Sitzung des Akademischen Senats für den Raum 301 eine 2G+-Regelung mitgeteilt worden ist, bei der Verlegung in das Audimax jedoch keine Information zur G-Regelung erfolgte. Es wird gebeten, dass die Einladungen zu Sitzungen künftig Angaben zu den Rahmenbedingungen enthalten.
Antwort: wird berücksichtigt.
- Eine Richtlinie zur Lehrverpflichtungsermäßigung für Studiengangsleitungen und Dekan_innen sollte in der vorlesungsfreien Zeit veröffentlicht werden. Diese stand nicht auf Tagesordnung. Wird geplant, sie aufzunehmen? Wird diese noch vom AS beschlossen? Antwort: Die Richtlinie wurde bereits im Mitteilungsblatt veröffentlicht. Sie muss nicht durch den Akademischen Senat beschlossen werden.
- Aus der Mitgliedergruppe der Verwaltung – Auch für die Verwaltungsmitglieder ist es nach Homeoffice nicht einfach zurückzukommen. Erst Ende März wurden die neuen Regelungen für Homeoffice ab 1.4. bekannt gegeben und vorab von Vorgesetzten dazu informiert, aber es sind keine verbindlichen Regelungen getroffen worden, wie Homeoffice umgesetzt werden soll. Verwaltungsmitarbeiter_innen hätten sich gefreut über frühere verbindliche Information.

Die Rektorin stellt den Antrag, die Sitzung des Akademischen Senats um 15 Minuten zu verlängern.

Die Verlängerung der Sitzung wird mit 10 : 0 : 1 beschlossen.

- Es wird sich erkundigt, wie hoch das Spendenaufkommen im Kontext der Festwoche bislang gewesen ist. Der Leiter Haushalt informiert im Nachgang der Sitzung, dass ca. 8.700 EUR an Spenden eingenommen worden sind. Er merkt an, dass nicht alle eingenommenen Gelder für Reisekostenzuschüsse für die Eingeladenen gedacht sind

und die für RK verzeichneten Spenden die RK nicht decken werden. Jedoch können diese, ergänzt durch die dafür geplanten Haushaltsgelder, finanziert werden.

- Es wird nachgefragt, ob es mit dem Ruf der Hochschule zu tun habe, dass die Bewerber_innenzahl für die Studiengänge so gering sind.

Prof. Dagmar Bergs-Winkels bestätigt, dass die Bewerber_innenzahlen geringer sind und man nicht wisse, ob in allen Studiengängen gute Zahlen erreicht werden können. Sie geht davon aus, dass dies sich auch in den nächsten Semestern zu einem Problem erwächst.

Die Rektoren informiert, dass im schlimmsten Fall Kürzungen der Zuwendungen des Landes zu erwarten sind. Was den BA Pflege angeht, sind bundesweit alle Hochschulen von zu geringen Bewerber_innenzahlen betroffen. Ein zu vernehmender Grund sei darüber hinaus, dass sich Studieninteressierte v.a. in Gesundheits- und Therapiestudiengängen, die während der Pandemie voll im Beruf arbeiten, aus Überlastung derzeit nicht für ein Studium in diesen Studiengängen entscheiden.

TOP 11 050: Bericht des Vorstands zum Stand des IPLE als An-Institut der ASH Berlin

Aussprache und Abstimmung werden vertagt.

TOP 12 001: Auseinandersetzung im Rahmen der Alice-Salomon-Festwoche mit dem Krieg in der Ukraine

Die Antragstellerinnen stellen den Antrag vor.

Beschlussvorlage:

„Hiermit beantragen wir – im Namen der Studierenden und Lehrenden des PSP-Klausurtags am 23.3.2022 – im Rahmen der Alice Salomon Festwoche Zeit und Raum für die Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine zu geben. In unterschiedlichen Formaten könnten z. B. Möglichkeiten des offenen Austausches gegeben, Informationen zum Stand der Unterstützungsaktivitäten seitens der ASH Berlin transportiert, Folgen des Kriegs in der Ukraine aus der SAGE-Perspektive diskutiert, Formen der Solidarität entwickelt sowie Engagement gebündelt und Unterstützungsangebote für Studierende und Wissenschaftler_innen aus der Ukraine entwickelt werden, z. B. mit Blick auf Brückenverfahren oder Nachqualifizierungen pädagogischer Fachkräfte, aber auch hinsichtlich Studien- und Forschungsaktivitäten.“

Es werden Informationen von der Hochschulleitung erbeten, ob und wie die aktuelle Situation in der Ukraine im Rahmen der Festwoche behandelt werden soll. Es wird gewünscht, dass in diesem Rahmen von einer verantwortlichen Person über den Stand der diesbezüglichen Aktivitäten an der Hochschule informiert wird.

Dem Antrag wird mit 9 : 0 : 2 vom Akademischen Senat zugestimmt.

TOP 13: Wahl Vorsitzende r des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Uwe Bettig gibt aufgrund seiner Wahl zum Dekan des Fachbereichs II seine Position als Vorsitzender des Prüfungsausschusses auf. Zur Wahl für die Nachfolge als Vorsitzende_r des Prüfungsausschusses stellt sich Prof. Dr. Ines Dervedde.

Prof. Dr. Ines Dervedde wird mit 4 : 1 : 4 zur Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gewählt.

TOP 14: Wahl / Nachwahl von Mitgliedern in Kommissionen

Urte Böhm (HV) aus dem Kreis der Mitarbeiter_innen für Technik, Service und Verwaltung tritt aus der Kommission für Diversity und Social Justice zurück. Es wird vorgeschlagen, Jacqueline Obama Krause als HV in die Kommission zu wählen.

Die Vertreter_innen der Mitarbeiter_innen aus Technik, Service und Verwaltung wählen Jacqueline Obama Krause einstimmig als HV der Mitarbeiter_innen aus Technik, Service und Verwaltung in die Kommission für Diversity und Social Justice.

Kathrin Blaha (HV) aus dem Kreis der akademischen Mitarbeiter_innen tritt aus der Kommission für Diversity und Social Justice zurück. Für die Nachfolge hat sich noch niemand zur Wahl stellen lassen.

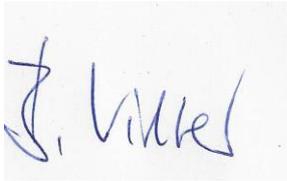
Die Vertreter_innen des Akademischen Senats aus dem Kreis der akademischen Mitarbeiter_innen schlagen Jutta Overmann als SV für die Kommission für Entwicklungsplanung (EPK) vor.

Die Vertreter_innen der akademischen Mitarbeiter_innen wählen Jutta Overmann einstimmig als SV der akademischen Mitarbeiter_innen in die Kommission für Entwicklungsplanung (EPK).

TOP 15: Verschiedenes

entfällt

Berlin, den 12.04.2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. Völter', on a light-colored rectangular background.

Prof. Dr. Bettina Völter
(Sitzungsleitung)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas Viebranz', in a cursive style.

Thomas Viebranz
(Protokoll)